

August Wilhelm von Schlegel an Unbekannt (Student)

Bonn, 05.01.1824

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.9,Nr.83
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,6 x 16,4 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2394 .

[1] Bonn d. 5ten Jan. 1824

Ew. Wohlgebohren Schreiben vom 24sten Oct. ist mir nicht sogleich nach meiner Zurückkunft aus England sondern erst vor kurzem, ich weiß nicht auf welchem Wege zugekommen[.] Die lobenswerthe Wißbegierde, welche sich darin ausspricht, hat meine Theilnahme lebhaft erregt. Es ist ein Irrthum, wenn Ew. Wohlgeb. voraussetz[en], [daß für die] Studirenden, welche unter meiner Leitung das Sanskrit erlernen, fortwährend eine Unterstützung ausgesetzt sey. Die Regierung hat nur auf mein Ansuchen meinem Schüler und Gehülfen Hrn Lassen, ein Reise-Stipendium auf Ein Jahr bewilligt. Ich habe indessen Gelegenheit genommen mit dem Königl. außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten bey hiesiger Universität, Herrn Geheime-Rath Rehfues über Ihre Angelegenheit zu sprechen. Dieser sagte mir, wenn Sie hieher kämen, um Ihre Studien fortzusetzen, würden Sie sich [2] in jedem Falle zu den gewöhnlichen Akademischen Beneficien Hoffnung machen können; sollten Sie aber ausgezeichnet günstige Zeugnisse mitbringen, oder hier im Examen die Nummer zwey erhalten so würde sich dann wohl noch etwas außerordentliches auswirken lassen.

Ew. Wohlgeb. können versichert seyn, daß ich mich meinerseits bemühen werde, falls Sie unser akademischer Mitbürger werden sollten, Ihnen durch Rath und Lehre, und sobald ich Ihren Eifer erprobt haben werde, auch durch Empfehlung förderlich zu seyn. Ich halte es zwar für meine Pflicht, jedem, der Lust bezeig[t,] das Sanskrit zu lernen, die großen Schwierigkeiten des Unternehmens im voraus vorzustellen. Ferner ist im Fortgange des Studiums der eigne Besitz einig[er] theuern Elementarbücher fast unentbehrlich. Anfangs könnte Ihnen wohl die hiesige Universitäts-Bibliothek aushelfen. Wenn Sie die Grammatik von Wilkins [3] dort habhaft werden können, so möchten Sie es allerdings versuchen, für sich allein ohne Hülfe eines Lehrers den Anfang zu machen. Zu der freylich etwas wohlfeileren Grammatik von Yates und der Chrestomathie von Othmar Frank würde ich aber nicht rathen.

Mit der vollkommensten Hochachtung

Ew Wohlgebohren

ergebenster

AWvSchlegel

[4] [leer]

Namen

Frank, Othmar

Lassen, Christian

Rehfues, Philipp Joseph von

Wilkins, Charles

Yates, William

Körperschaften

Preußen. Regierung

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Universitätsbibliothek Bonn

Orte

Bonn

Werke

Frank, Othmar: Chrestomathia Sanscrita

Wilkins, Charles: A grammar of the Sanscrita language („Wurzel-Wörterbuch“)

Yates, William: A Grammar of the Sanscrit language, on a new plan

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Textverlust durch Klebung

Textverlust durch Klebung

Textverlust durch

Wasserschaden

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Wasserschaden

Textverlust durch

Wasserschaden

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors